

Zeitschrift: Jahrbuch für Solothurnische Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Solothurn
Band: 13 (1940)

Artikel: Statistik solothurnischer Glasgemälde. I. Teil
Autor: Dietschi, Hugo
Kapitel: F: Zunftscheiben
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-322805>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

F. Zunftscheiben.

96. *Wappenscheibe der Schiffleutenzunft 1574.*

Ueber dem Zunftwappen (Anker) zwei gegeneinandergestellte Standesschilder, überhöht vom Reichswappen. Unten die Inschrift: „Ein Ersame Zunfft zu Schiffflütten Anno 1574“. Der Rat zu Solothurn beschloss am 3. September 1578, der Zunft zu Schiffleuten ihr Wappen und ein Fenster zu schenken (R. M. 1578).

SOLOTHURN (Altes Zeughaus). — Rud. Wegeli, Kat. Zeughaus Soloth. 1905, S. 100, Nr. 1182. — G. Appenzeller, „Das solothurnische Zunftwesen“ (Jahrb. f. Soloth. Gesch., 6. Bd. (1933), S. 32 ff.

97. *Wappenscheibe der Schiffleutenzunft 1611.*

Tod und Ritter, mit Wappen der Schiffleutenzunft und der Inschrift: „Urs Frölicher alten Ratt zu Sollothurn 1611“.

SOLOTHURN (Altes Zeughaus). — Laut Regierungsratsbeschluss vom 5. Februar 1926 vom Historischen Museum in Basel eingetauscht gegen das irrthümlicherweise als Urs Graf angesehene Scheibenfragment von 1514. Gütige Mitt. des Staatsarchivs und der Zeughausverwaltung Solothurn vom 24. Juli 1939. — Rud. Wegeli, a. a. O., S. 99, Nr. 1177.

98. *Wappenscheibe der Schmiedenzunft 1632.*

Kleine, heraldische Scheibe mit den Heiligen Eligius und Antonius. Inschrift: „Ein Ehsamme Zunft zu den Schmiden 1632“.

SOLOTHURN (Altes Zeughaus). — Rud. Wegeli, a. a. O., S. 100, Nr. 1184. — G. Appenzeller, a. a. O., S. 36.

Weitere Mitteilungen über Zunftscheiben.

Um 1558. Urs Amiet, Glasmaler, einer der Gründer der Lukasbruderschaft, malt für 4 Pfd. ein Fenster in die Zunftstube zu *Wirthen*. Fr. Haffner, Schauplatz II 242 a. — J. Amiet, Soloth. Kstbestrebungen (N. Bl. 1859), S. 10. — G. Appenzeller, a. a. O., S. 30.

1559 und 1578: Der Rat bewilligt der *Zunft zu Schuhmachern* ein Fenster, wohl mit gemalter Scheibe. R. M. 1559; 1578. — G. Appenzeller, a. a. O., S. 39.

1568 Der Rat verehrt der *Zunft zu Webern* Schild und Fenster. Haffner II 249 b. — G. Appenzeller, a. a. O., S. 38.

1574 Vgl. auch Stat. Nr. 197 (H. V. Sury, Altrat zu Schiffleuten).

- 1584 Zunft zu *Zimmerleuten*. Erneuerung eines Fensters. S. M. R., Bd. 88, S. 230.
- 1608 Umb ein Venster vff die *Zunft zuo Zimmerluten* thut ane den Schilt 12 $\bar{\text{t}}$ 18 β . S. R. 1608.
- 1610 Den Herrn vnnndt Meistern von *Schifflüten* eins miner H. Wappen vnnndt für das Venster allein zallt 8 $\bar{\text{t}}$ 4 β .
- 1614 *Wolffgang Biellern* dem Glassmaler von einem miner g. H. Waapen so der *Zunft zuo Pfistern* ist vergaabt worden 7 Lib. 13 β 4 d. S. R. 1614.
- 1618 19 a Januarii M: *Geörg Küng* (König) vmb einss meiner g. H. Wapen vff die *Zunft zu den Wäberen* 6 $\bar{\text{t}}$ 13 β 4 d. S. R. 1618. P. Borrer, Auszüge aus den Seckelmeister-Rechnungen 1606—1647. Mscpt. im Besitze des Verfassers. — Ders., Bau- und Kunsttätigkeit 1618—1648 in St. Ursenkal. 1936, S. 59.
- 1618 Eine Wappenscheibe auf *Webern* von Viktor Gibelin neu gefasst. Sm. R. 1618, S. 60.

G. Kirchliche Scheiben.

1. St. Ursusstift in Solothurn.

a) *Stiftsscheiben.*

99. *Stiftsscheibe von Propst und Capitel 1562.*

St. Urs als geharnischter Krieger mit Fahne, zu seinen Füßen die Königin Bertha, die Stiftskirche darreichend, mit den Wappen St. Urs und des Stifts. Diese Mittelgruppe wird beidseitig und oben eingerahmt durch einen Kranz von elf Chorherrenwappen:

1. H. Bernidi Schenck.
2. H. Hans Rutterhanslij.
3. H. Iudegarus eichholczer.
4. H. Pantaleon Dinckel.
5. H. Joss haberman.
6. H. Urs Manslib props.
7. H. Hans Finiger.
8. H. Georg Finck, predicant.
9. M. benedicht frantz.
10. H. Anthonius thall.
11. H. Heinrich Schneller.